

Münster, im Advent 2025

Liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft der Bistümer Tula und Münster,

ein Jahr geht immer so schnell herum und wenn wir es Revue passieren lassen, können wir wahrnehmen, was sich alles darin ereignet hat. Nun halten Sie wieder den jährlichen Adventsbrief in den Händen und können lesen, was sich alles in der Mexikopartnerschaft tut und was wir mit Hilfe Ihrer Spenden alles unterstützen konnten.

Bischof Juan Pedro Juarez Melendez zu Besuch bei Freunden im März 2025



Anlässlich des 75. Geburtstags von Bischof Felix Genn im März waren Bischof Juan Pedro Juarez Melendez, Generalvikar Felipe Juarez Ramirez und Seelsorgeamtsleiter Cutberto Ramirez Gutierrez aus dem Bistum Tula nach Münster gereist. Zu diesem Anlass kamen rund 50 Menschen im Canisiushaus in Münster zusammen, um die Delegation aus Tula zu begrüßen.

Neben Vertreter:innen aus den Partnergemeinden in Moers, Kamp-Lintfort, Marl-Sinsen und Emsdetten waren auch viele junge Menschen anwesend, die als *weltwärts-Freiwillige* ein Jahr in Tula verbracht haben. Besonders freuten sich die sieben mexikanischen Freiwilligen, die ihren Bundesfreiwilligendienst im Bistum Münster absolvierten, über den Besuch aus ihrer Heimat. Ein gemeinsamer Gottesdienst bildete den feierlichen Rahmen der Begegnung.

Dabei wurde besonders der verstorbenen Canisianerbrüder gedacht, die sich über viele Jahre in Tula engagiert haben. Als Zeichen der Verbundenheit überreichte Ludger Bornemann (geistlicher Beirat der Canisianer) im Namen der Brüdergemeinschaft den Messkelch von Bruder Hubert Dephoff an Bischof Juan Pedro. „Ich bin sicher, dass sein Herz in Mexiko ist – und sein Kelch ebenfalls dort sein sollte“, sagte Bornemann. Im Anschluss nutzten die Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch. Bischof Juan Pedro betonte: „Unsere mehr als 50-jährige Freundschaft soll noch viele weitere Jahre bestehen.“ Ein langanhaltender Applaus bestätigte den Wunsch aller Anwesenden. (Joana Gewand)

Reversefreiwillige, FSJ-ler im Bistum Münster aus Mexiko

Wie jedes Jahr haben wir vom Animo e.V. auch dieses Jahr wieder neue Freiwillige aus Mexiko und anderen Ländern im Bistum Münster begrüßt. Diese jungen Menschen werden in den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen im Bistum Münster für ein Jahr ihren Freiwilligendienst leisten. Durch Spenden der Stiftung können wir verschiedene Aktionen mit ihnen unternehmen und so gerade am Anfang ihres Jahres den Start in Deutschland erleichtern. Ein Willkommenstreffen am Anfang half, einander kennenzulernen und auszutauschen. Weiter ging es mit einem lockeren Spieleabend. Um hier erreichbar und in Verbindung zu bleiben, wurden für die neuen Freiwilligen neue SIM-Karten bezahlt und eingerichtet. Zu guter Letzt konnten wir von dem Spendengeld T-Shirts für sie drucken und ihnen diese Shirts als Begrüßungsgeschenk nach der offiziellen Willkommensmesse überreichen. Weitere Aktivitäten wie etwa ein Besuch des Weihnachtsmarktes oder Eislaufen sind für den Dezember geplant. Für die Möglichkeiten, die Freiwilligen durch die Spende der Stiftung besser begleiten zu können, danken wir sehr herzlich! (Jonas Rommen)





Rosita Salazar zu Besuch im Bistum Münster

Im Mai konnten wir einen Partnerschaftsbesuch von Rosita Salazar unterstützen, die fast 50 Jahre die Küche, die Häuser und die Anlagen des Centro Social pflegt, verwaltet, sich Jahrzehnte hindurch um die verschiedenen Bewohner und die zahlreichen Besucher gekümmert hat. Sie ist die gute Seele des Zentrums! Drei Wochen Deutschland waren ein Dankeschön für so viel Einsatz im Sinne der Partnerschaft und ein frohes Wiedersehen mit vielen alten und jungen Gesichtern in Münster, Köln und am Niederrhein! (Pfr. em. Ludwig Gotthard)

Mexiko-Sommerfest bei den Canisianern



Am 30.08 war es mal wieder soweit und im Garten des Canisiushauses fand das Animo-Sommerfest mit den frisch angekommenen Freiwilligen aus Mexiko und anderen Ländern statt. Die Freiwilligen wurden herzlich in Münster willkommen geheißen und bei Spielen und leckerem mitgebrachten Essen konnte man sich kennen lernen bzw. alte Bekannte wieder treffen. Wie jedes Jahr durfte auch die traditionelle Piñata nicht fehlen, die zu Freude aller nicht lang heile blieb. - Wir freuen uns alle schon auf das nächste Sommerfest bzw. auf das nächste Wiedersehen voraussichtlich im Dezember auf Posada des Vereins. Saludos an alle! (Jonas Rommen)

Ökologische Projekte in Cardonal

Dieses Jahr hat die Stiftung weiter in ökologische Projekte investiert. So haben wir die Organisation Magueyal in der Gemeinde Cardonal unterstützt. Diese Organisation hat bspw. 65 biointensive Gärten für die Produktion von Gemüse angelegt, 44 Hühnerfarmen für die Eierproduktion und 12 Kaninchenfarmen für die Fleischproduktion gefördert. Die gesamte Produktion ist für den Eigenverbrauch bestimmt, um die Ernährung der Familien zu verbessern und eine Ernährung ohne chemische Produkte zu gewährleisten. Des Weiteren haben sie 70 Zisternen zum Auffangen von Regenwasser und 70 Filtersysteme für Schmutzwasser gebaut, um es zur Bewässerung der Gemüsegärten und der Bäume zu verwenden. Die Organisation arbeitet mit verschiedenen Gemeindegruppen zusammen, die größtenteils aus Frauen bestehen. Sie haben noch viele weitere Ideen und wollen ihr Wissen auch an andere Gemeinden im Bistum Tula weitergeben, so dass die Stiftung sich gut vorstellen kann, dieses tolle Projekt weiter zu unterstützen. (Joana Gewand)



Einrichtung von Versammlungs- und Schulungsräumen

In der Pfarrei San Pedro/Nextlalpan sind die Versammlungs- und Schulungsräume fertig und die Einrichtung konnte mit Hilfe Ihrer Spenden unterstützt werden.

Diese Räume werden u.a. für die katechetische Arbeit genutzt. Darüber hinaus stehen sie als Orte zur Verfügung, an denen wichtige Themen besprochen werden, die das gemeinsame Leben der Stadt bzw. des Dorfes betreffen. Die Pfarreien sind ja nicht nur Verkündigungsorte, sondern auch Orte, an denen wichtige politische Arbeit ebenso unterstützt werden soll.



Bewahrung regionaler Handwerkskunst



Viele von Ihnen kennen die Handarbeiten aus der Region des Bistums Tula, die oft auf den Mexikosonntagen oder anderen Anlässen verkauft wurden. Ein großer Teil dieser Handarbeiten wurde nun katalogisiert und fachgerecht eingelagert, um sie zum Zeugnis für diese besondere Handwerkskunst so zu bewahren, dass dieses kulturelle Gut nicht verlorengeht. Dieses Projekt hat die Stiftung ebenso finanziell unterstützt.

Hurrikan auch in Teilen der Diözese Tula

In den letzten Wochen hat die Stiftung Mexiko-Hilfe der Canisianer einige Dörfer der Pfarrei Nicolás Flores unterstützt (Nachbarpfarrei von Cardonal), damit einige Familien ihre Häuser reparieren oder wieder aufbauen können, die der Hurrikan Mitte Oktober beschädigt oder total zerstört hat.



Zum Tod von Bruder Huber Dephoff und Hanni Büning

Kurz nachdem der Adventsbrief 2024 Sie alle erreicht hat, starb **Br. Huber Dephoff** (1944-2024) am 21. Dezember nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt.



Das Herz von Br. Hubert schlug ganz und gar für Mexiko. Schon kurz nach seiner ersten Profess bereitete er sich auf einen späteren Einsatz in Centro de Sozial in Cardonal vor. Als Schlossermeister brachte er gute Voraussetzungen mit, um dort in der Werkstatt zu arbeiten. Bei einem tragischen Arbeitsunfall verlor er alle Finger an der rechten Hand und konnte nicht mehr als Handwerksmeister arbeiten.

Zurück nach Münster entschied er sich 1980 Theologie zu studieren, Priester zu werden, um nach zwei Jahren in Emsdetten 1988 als Seelsorger in die Diözese Tula zurückzukehren.

1989 wurde er Pfarrer in Cardonal, übernahm die Leitung des Centro de Sozial und ab 1997 auch die Leitung der Werkstatt. Ein besonderes Anliegen war ihm der Aufbau der Näherei ab 1989. Ihre spätere Schließung war für ihn schwer. 2013 kehrte Br. Hubert nach Deutschland zurück, kam ins Herz-Jesu-Kloster und arbeitete bis 2016 in Vreden St. Georg als Pastor mit. Seinen Lebensabend verbrachte Br. Hubert ab 2018 im Canisiushaus in Münster. Zuletzt war er gesundheitlich stark eingeschränkt. Seine tiefe mexikanische Verwurzelung fanden

seinen Ausdruck in den Worten „Si“ und „Bueno“, wenn er jemanden hereinbat oder etwas bejahte.

Allein die große Anteilnahme vieler Weggefährten:innen an seinem Tod würdigten den Einsatz von Br. Hubert für seine Arbeit in Mexiko. (Br. Konrad Schneermann)

Am 17. September dieses Jahres hat **Hanni Büning** (1935-2025) ihr Leben in die Hände Gottes zurückgegeben. An dieser Stelle soll daran erinnert werden, wie sehr Hanni durch Jahrzehnte die Partnerschaft zwischen Tula und Münster mit großem Engagement und Begeisterung gelebt und gefördert hat. Es begann mit ihrem Einsatz (1968 bis 1977) beim Aufbau und der Entwicklung des Sozial- und Pastoralzentrums in Cardonal, das die Bischöfe von Tula und Münster beschlossen und gefördert haben.

Als Pastoralreferentin und Hauswirtschaftsmeisterin gab es für Hanni eine Vielfalt von Möglichkeiten in der Pfarrgemeinde Cardonal mit mehr als 30 Dörfern, z. B. in vielen Dörfern Bibelgespräche, Katechese für Erwachsene, Gottesdienstgestaltung, Bildung von Strick- und Stickgruppen (einschließlich Einkauf und Vermarktung), Aufbau einer Weberei, Hausgärten, Gründung von Konsumgenossenschaften, Hilfe beim Häuserbau etc. Daneben war sie die Hauptverantwortliche für die hauswirtschaftliche Seite des Sozialzentrums, in dem eine 12-köpfige bunte Gruppe zu Hause war.



Nach der intensiven Zeit in Mexiko hat Hanni ab 1977 in Beckum versucht, mit dem dortigen Team von Mexikanerinnen und Deutschen etwas von den kirchlichen und gesellschaftlichen Erfahrungen in Mexiko in deutsche Verhältnisse zu übertragen. Schwerpunkte dabei waren, einen Mexiko-Kreis zu bilden, viele Hausbesuche, die Bildung und Begleitung von Nachbarschaftsgruppen, eine mexikanische Tanzgruppe und der Verkauf von Handarbeiten aus Cardonal und Umgebung.

Ab 1983 wechselte Hanni nach Marl Sinsen. Auch dort entstand bald ein Kreis von Mexiko-Interessierten und ab 2001/02 die Bildung einer konkreten Partnerschaft zur Pfarrei in Tepetitlán in der Diözese Tula.

Bis in die letzten Monate hinein suchte und pflegte Hanni bewusst den Kontakt zu früheren und neuen mexikanischen und deutschen Freiwilligen.


Zusammenfassend dürfen wir sagen: Es war ein Leben für die Partnerschaft zwischen Tula und Münster und besonders zwischen Tepetitlán und Marl Sinsen. Danke, Hanni! (Pfr. em. Ludwig Gotthardt)

Ausblick 2026

Durch Ihr Interesse und durch Ihre Bereitschaft, die Stiftung Mexikohilfe der Canisianer mit einer Spende zu unterstützen, tragen Sie dazu bei, das Leben der Menschen in der Diözese Tula zu fördern und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Dafür danken wir allen sehr, die immer wieder ihr Interesse zeigen und mit ihren Spenden helfen, und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2026.

In dankbarer Verbundenheit



Ludwig Gotthardt, Pfr. em.
Vorsitzender des Kuratoriums
Stiftung Mexiko-Hilfe der Canisianer



Br. Konrad Schneermann
Leiter der Brüdergemeinschaft

Spendenkonto: Stiftung Mexiko-Hilfe der Canisianer

IBAN: DE48 4006 0265 0000 3009 00 Darlehenskasse Münster eG, BIC: GENODEM1DKM

Kuratorium der Stiftung Mexikohilfe der Canisianer: Pfr. em. Ludwig Gotthardt (Vors.), Joana Gewand (Fachstelle Weltkirche des Generalvikariates), Pfr. Ludwig Verst (Pfarrer in Straelen), Jonas Rommen (Animo e.V.) Br. Konrad Schneermann und Br. Thomas Wierling (Canisianer)

Adventsbrief digital:

Wenn Sie den Brief als Mail erhalten wollen, dann scannen Sie den QR-Code:

